

Projekttitle	Führung zur Selbstführung – Eine ethnografische Studie zu schulischen Settings des selbständigen Lernens	
Projektleitung	Judith Hangartner PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 2a CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 14 E-Mail judith.hangartner@phbern.ch	Regula Fankhauser PHBern Institut für Weiterbildung und Medienbildung Weltstrasse 40 CH-3006 Bern Telefon +41 31 309 27 62 E-Mail regula.fankhauser@phbern.ch
Projektteam	Projektpartnerin: Héloïse Durler, Crispin Girinshuti, HEP Vaud Laura Weidmann, Ditjola Naço, PHBern	
Abstract	<p>Im Kontext der gesellschaftlichen Transformation zur „Wissens-“ bzw. „Lerngesellschaft“ wird von der Schule erwartet, dass sie die SchülerInnen auf das „lebenslange Lernen“ vorbereitet. Im Zentrum der Reformanstrengungen der Schule steht deshalb heute die Fokussierung auf das Lernen des Lernens. Selbständig lernen zu können ist dabei sowohl ein Ziel, wie das selbständige Arbeiten ein Mittel in reformorientierten Unterrichtskonzepten ist.</p> <p>Während die Forschungsbefunde zu den Wirkungen der selbständigkeitsorientierten Unterrichtssettings auf die individuellen Lernleistungen uneinheitlich sind, so sind die sozialen Aspekte bisher wenig erforscht. So fehlen heute insbesondere Erkenntnisse dazu, wie sich das selbständige Lernen auf die sozialen Beziehungen, das Führungsverhalten der Lehrpersonen und die Subjektivationen der SchülerInnen und Lehrpersonen auswirkt.</p> <p>Das Forschungsprojekt will an Schulen, die das selbständige Lernen zum Zentrum ihrer Schulentwicklung machen, die damit verknüpften Prozesse der Führung und Selbstführung als soziale Praxis untersuchen. Es geht davon aus, dass das selbständige Lernen nicht nur das Verhältnis von Führung und Selbstführung im Unterricht verändert, sondern mit einer Veränderung der (Selbst)führung in der Schule als Organisation verschränkt ist. Es fragt konkret danach, wie Lehrpersonen in formeller und informeller Zusammenarbeit die Frage der Führung zum selbständigen Lernen bearbeiten und inwiefern dies in ihre Führungspraxis im Klassenzimmer einfließt.</p> <p>Theoretischer Ausgangspunkt ist der Begriff der Gouvernamentalität, mit dem Foucault die Verflechtung von Führung und Selbstführung zur Analyse von Regierung thematisierte. Der Begriff soll durch eine praxistheoretische Basierung und einen ethnographischen Ansatz geerdet und für eine empirische Analyse zugänglich gemacht werden. Dafür sollen ethnographische Fallstudien an Schulen der Sekundarstufe I, die sich dem selbständigen Lernen verpflichten, durchgeführt werden. Das Projekt ist (schul)kulturvergleichend an fünf Schulen mit unterschiedlichen Modellen des selbständigen Lernens, in der Deutsch- und der Westschweiz, konzipiert. Jenseits der Frage nach dem Lernzuwachs will das Projekt die machtförmigen sozialen Praktiken und die damit verbundenen Subjektivationen untersuchen. Angesichts der zunehmenden Verbreitung des selbständigen Lernens ist der Beitrag des Projekts zur Frage der damit verbundenen Veränderung des <i>doing teacher</i> ebenso wissenschaftlich interessant wie praxisrelevant.</p>	
Schlagworte	Selbständiges Lernen, Autonomie, Führung, Selbstführung, Gouvernamentalität, Ethnographie, Sekundarstufe I, Unterrichts- und Schulentwicklung.	
Laufzeit	01.10.2017 bis 30.09.2022	

Stand: 27.10.2020